Silberinvestitionen: Das geringste Risiko, das höchste Ertragspotential vs. Aktien & Immobilien

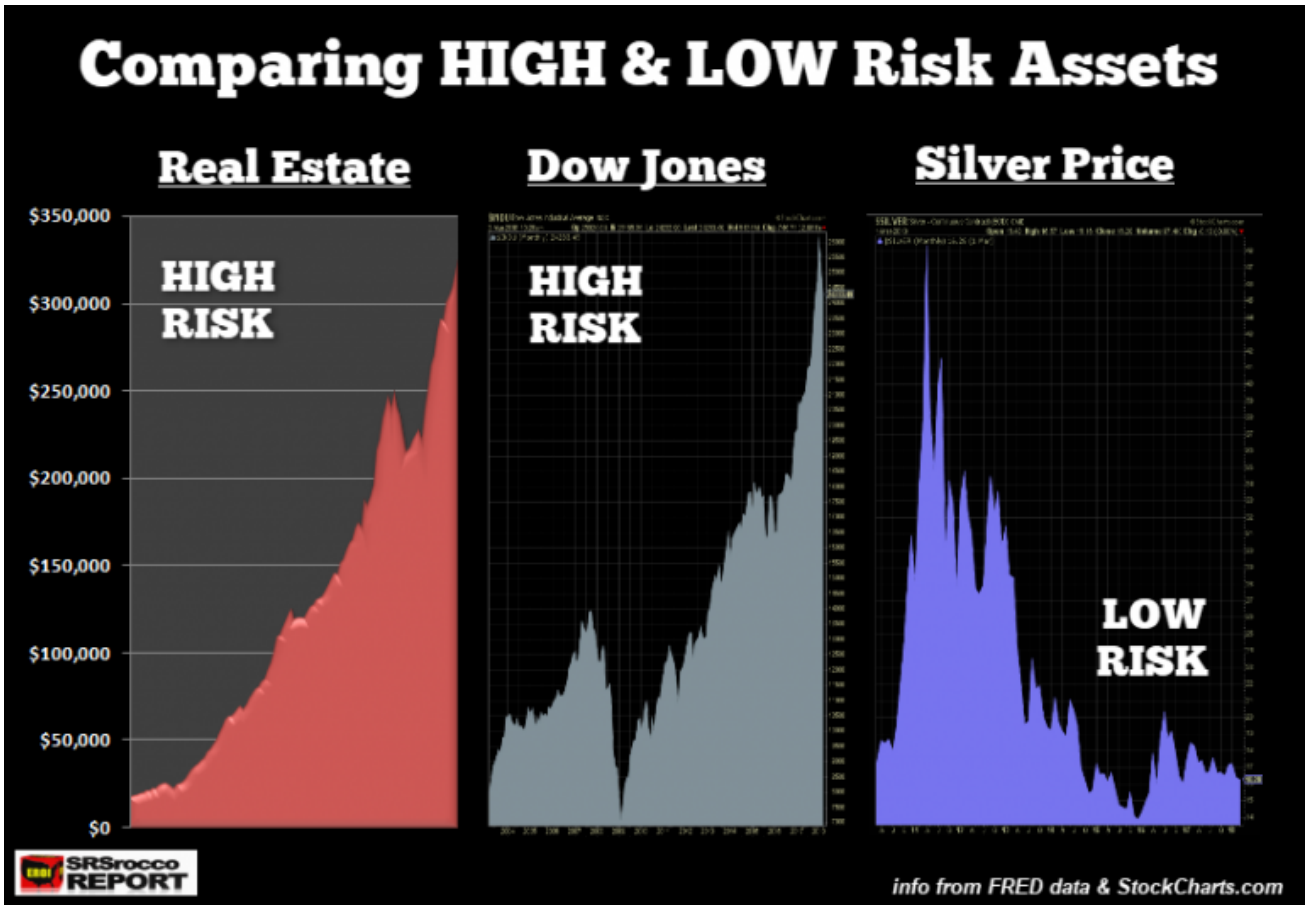
10.03.2018 | Steve St. Angelo

Obgleich Silber vollständig vom Radar der meisten Investoren verschwunden ist, wird es sich als eine der besten Investitionen herausstellen, wenn sich das hohe Niveau an Leverage am Aktien- und Immobilienmarkt in Luft auflöst. Leider sind Investoren heutzutage nicht mehr in der Lage, zu erkennen, wann eine Anlage ein hohes oder geringes Risiko mit sich bringt. Es werden also grundlegende Faktoren ignoriert, während die Investoren mit ihrer wahnwitzigen Strategie "Buying the Dip", d. h. kaufen bei jedem Kursrücksetzer, unverwandt fortfahren.

Ein schlauer Investor weiß zu erkennen, wann eine Anlage zu einem hohen Risiko wird und ist dann clever genug, seine oder ihre Mittel in etwas weniger Riskantes zu investieren. Jedoch wendet die Mehrheit der Investoren diese Praktik nicht an und wird so überrascht, wenn ein Börsensturz ansteht ... wieder und wieder und wieder. Noch schlimmer: Wenn Investoren gezeigt wird, dass die Indikatoren auf extrem riskante Anlagen deuten, ignorieren sie diese und setzen ihr Geschäft wie gewohnt fort.

Heutzutage hat die Bequemlichkeit den Investoren die Denkfähigkeit geraubt. Nicht länger sind sie in der Lage zwischen richtig und falsch zu unterscheiden. Wenn die Börse nun also wirklich mit einem Korrektursturz beginnt, werden sie an ihren Aktien festhalten und auf den nächsten Aufruf zu "Buy the Dip" von der Wall Street warten.

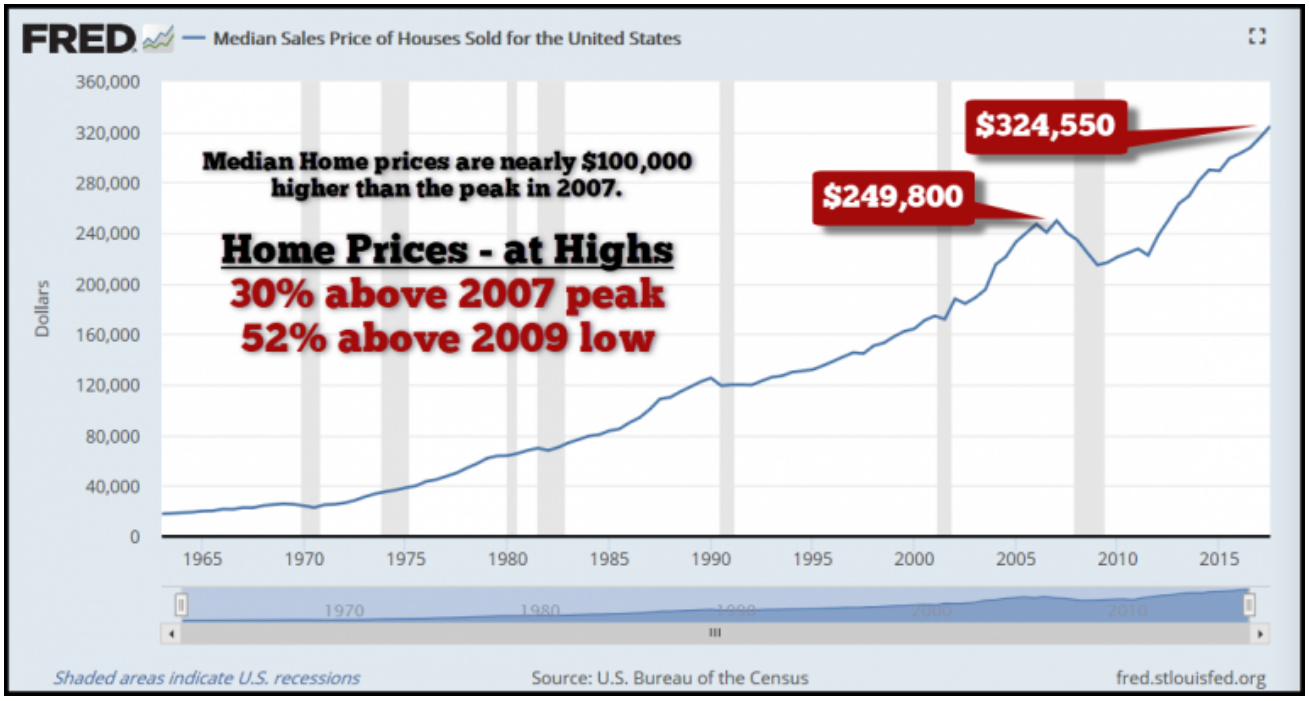
Nichtsdestotrotz; wenn wir die Grundlagen verstehen, wäre es unklug, den Großteil unseres Investmentkapitals in Aktien und Immobilienanlagen zu halten. Die folgende Grafik lehnt sich an das KISS-Prinzip - Keep It Simple Stupid - an:



Man muss kein gut ausgebildeter Finanzprofi oder technischer Analyst sein, um die riskanten vs. weniger riskanten Anlagen in der obigen Grafik herauszufiltern. Man muss noch nicht einmal die Zahlen in der Grafik betrachten. Wenn man versteht, dass sich alle Märkte in Zyklen bewegen, dann ist es gesunder Menschenverstand, dass die Kurse steigen und fallen. Wir können klar sehen, dass sich sowohl Immobilien- als auch Aktienanlagewerte nahe ihrer Spitze befinden, während sich der Silberpreis nah am Tiefpunkt bewegt.

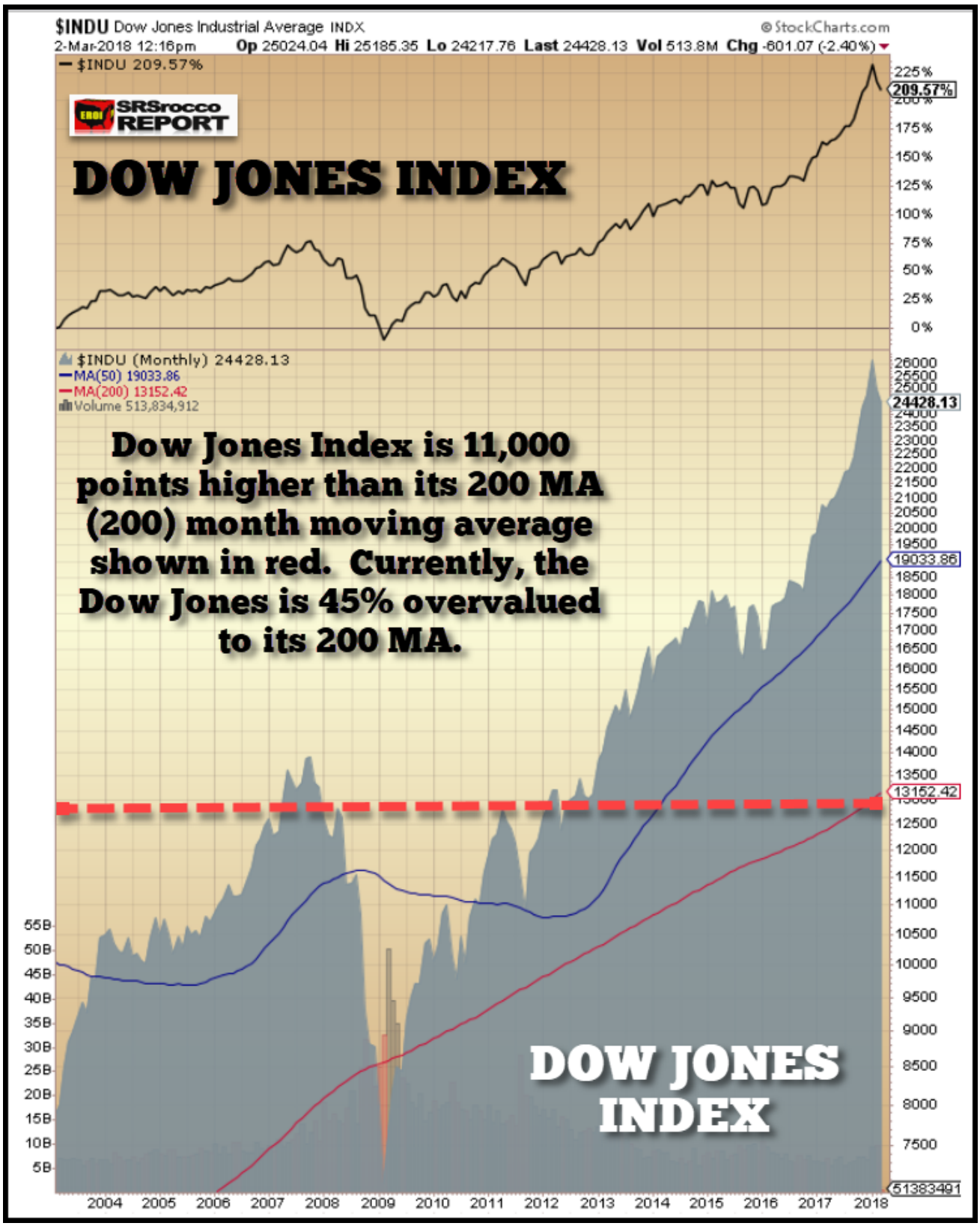
Dementsprechend sind die Anlagen nahe einer Spitze riskant und die nahe eines Tiefpunkts weniger riskant. Es ist wirklich so simple.

Nun, betrachten wir jede Grafik separat, können wir leicht ausmachen, welche Anlagen in der Zukunft zu den großen Verlierern zählen werden. Laut den Daten der St. Louis Federal Reserve (FRED) ist der durchschnittliche Wohnungsverkaufspreis in den USA mit 324.550 $ beinahe 100.000 $ höher als während der Spekulationsblase im Jahr 2007:



Demnach ist der aktuelle durchschnittliche Wohnungsverkaufspreis in den USA 30% höher als bei seinem vorherigen Höchststand 2007 und liegt 52% über seinem Tiefstand 2009. Würde man in Immobilien investieren wollen, so wäre die beste Zeit bei einem Tiefstand (geringes Risiko), um dann bei einem Höchststand zu verkaufen (hohes Risiko). Jedoch kaufen die Amerikaner neue und bereits existierende Häuser, da sie glauben, dass die Preissteigerung für immer anhalten wird. Zum Unglück der Hausbesitzer und -käufer wirkt sich die derzeitige Politik der Fed, die Zinssätze im Laufe des nächsten Jahres zu erhöhen, nicht positiv auf den Immobilienmarkt aus.

Während die durchschnittlichen Wohnungspreise in den USA 52% höher sind als zum Tiefstand 2009, ist der Dow Jones Index im selben Zeitraum unglaubliche 220% gestiegen. Wenn amerikanische Immobilienwerte riskant sind, so muss der Dow Jones Index extrem riskant sein:



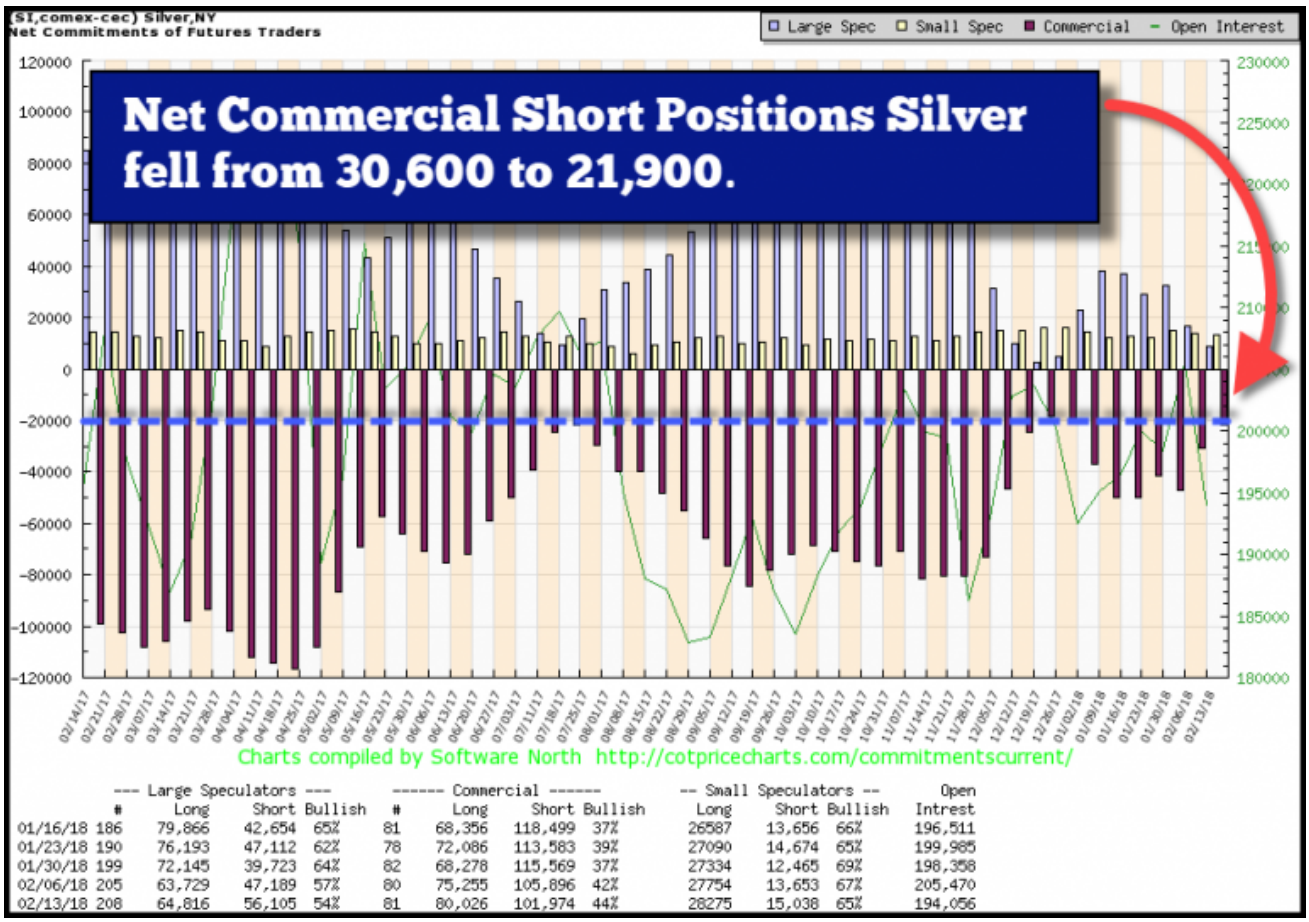
Gemessen am gleitenden 200-Monatsdurchschnitts, gekennzeichnet in Rot, ist der Dow Jones Index 11.000 Punkte zu hoch, oder 45% überbewertet. Wenn man sich jedoch am Tiefstand des Dow Jones 2009 orientiert, ist der Index 73% überbewertet. Noch einmal: Wenn Anlagen weit über ihrem Standardwert liegen, dann werden sie riskant. Es ist egal, ob die amerikanischen Wohnungspreise oder die allgemeinen Aktienmärkte für eine Weile weiterhin steigen; sie sind immer noch sehr riskante Anlagen.

Nun, wenn wir uns dem Silberpreis widmen, erkennen wir einen komplett anderen Aufbau. Der Silberpreis befindet sich nicht nur weit entfernt von seinen Höchstständen 2011, sondern befindet sich ebenso nur 40

Cent über seinem 200-Monatsdurchschnitts.



Da der Silberpreis 2% über dem Durchschnitt der letzten 200 Monate liegt, ist das weiße Metall im Vergleich zum Dow Jones oder den amerikanischen Immobilienwerten damit eindeutig die Anlage mit dem geringsten Risiko. Des Weiteren deutet die Daten des Commitments-Of-Traders-Berichts (COT), die eine sehr geringe Netto-Short-Position der Commercials am Silbermarkt anzeigen, ebenso darauf hin, dass der Silberpreis einen Boden bildet.



	--- Large Speculators ---			------ Commercial ------			-- Small Speculators --			Open
	#	Long	Short	Bullish	#	Long	Short	Bullish	Long	Short	Bullish	Intrest
01/16/18	186	79,866	42,654	65%	81	68,356	118,499	37%	26587	13,656	66%	196,511
01/23/18	190	76,193	47,112	62%	78	72,086	113,583	39%	27090	14,674	65%	199,985
01/30/18	199	72,145	39,723	64%	82	68,278	115,569	37%	27334	12,465	69%	198,358
02/06/18	205	63,729	47,189	57%	80	75,255	105,896	42%	27754	13,653	67%	205,470
02/13/18	208	64,816	56,105	54%	81	80,026	101,974	44%	28275	15,038	65%	194,056

Die obige Grafik zeigt, dass die aktuelle Netto-Short-Position der Commercials am Silberterminmarkt zu ihrem Zyklen-Tiefstand zurückgekehrt ist. Obgleich die Commercials weiterhin mehr Short-Positionen eindecken könnten, während der Silberpreis ein wenig weiter sinkt, sind wir derzeit dennoch näher an der Bildung eines Tiefs als an einem Hoch. Wenn wir nun also logisch denken, dann ist der Silberpreis die weniger riskante Anlage, die man kaufen und halten sollte während amerikanische Immobilien und Aktien riskante Anlagen sind, die besser verkauft werden sollten.

Natürlich wird die Korrektur dieser Märkte Zeit in Anspruch nehmen, aber nichts steigt oder fällt für immer. Jedoch besteht die schreckliche Ironie an der zukünftigen Entwicklung der Märkte darin, zu beobachten, wie Investoren ruiniert werden, weil sie nicht in der Lage sind, zwischen riskanten und weniger riskanten Anlagen zu unterscheiden.

© Steve St. Angelo
(SRSrocco)

Dieser Artikel wurde am 02. März 2018 auf www.srsroccoreport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/367882--Silberinvestitionen~-Das-geringste-Risiko-das-hoechste-Ertragspotential-vs.-Aktien-und-Immobilien.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.